Eine begrüssenswerte kantonale Intervention

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **10 (1948)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1048748

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine begrüssenswerte kantonale Intervention

Wir haben seit langem schon und zu wiederholten Malen, auf die Notwendigkeit der Anbringung von Unfallschutzvorrichtungen an Traktoren hingewiesen. In der letzten Nummer haben wir auch Abbildungen von empfehlenswerten Konstruktionen gebracht. Trotz dieser häufigen Hinweise finden wir es nicht überflüssig, ein Zirkular des Landwirtschaftsdepartementes des Kantons Waadt vom 28.5.1948 an die Fabrikanten, Importeure und Verkäufer von Landwirtschaftstraktoren zu publizieren. Unsere Sektionen werden gut tun, vom zuständigen kant. Departement ähnliche Schritte zu verlangen. Wir schulden diese Massnahme den zahlreichen Toten, die ihr Leben einbüssten, wir schulden sie aber auch der heutigen und den kommenden Generationen von Traktorbesitzern und -führern, sowie dem landw. Hilfspersonal, die wegen ungenügender Unfallschutzvorrichtungen bedroht sind.

Es freut uns, dass die Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung am 21. Juni 1948 die Fabrikanten und Importeure von Landwirtschaftstraktoren zu einer Konferenz eingeladen hat und von ihnen die gleichen Unfallschutzvorrichtungen forderte. Erfreulich und anerkennenswert ist es auch, dass die meisten Konferenzteilnehmer die Notwendigkeit derartiger Vorrichtungen nicht in Abrede stellten.

Mögen auch die Besitzer von alten und älteren Traktoren die Notwendigkeit der Anbringung von Unfallschutzvorrichtungen erkennen und unverzüglich die Konsequenz daraus ziehen.

Wortlaut des Zirkulars des Landwirtschaftsdepartementes des Kantons Waadt:

«Ende Oktober 1946 gelangte Hr. Regierungsrat Rubattel mit einem Schreiben an Sie, um Ihre Aufmerksamkeit auf die Ursache zahlreicher Unfälle zu lenken, die sich im Verkehr mit landw. Traktoren ereignen. Diese Ursache ist sozusagen immer die gleiche: sobald sich ein Mitarbeiter oder eine Hilfskraft auf die Plattform hinter dem Führersitz stellt, hält er sich in der Regel am Sitzrand fest. Bekanntlich ist der Blechsitz dünn, was zur Folge hat, dass die Hand des Mitfahrers leicht ausgleitet. Bei jedem Sturzgefühl klammert sich der Mitfahrer spontan an den ersten Gegenstand, dem er begegnet, d. h. an die Pneus. Die Folge davon ist, dass er von den Reifenstollen erfasst, mitgerissen und zwischen den beiden gleichseitigen Rädern auf den Boden geschleudert wird.

Wir ersuchten Sie seinerzeit, die nötigen Vorkehren zu treffen, um solchen Unfällen vorzubeugen. In der Folge sind mehrere Fabrikanten und Importeure unserem Appell in dem Sinne nachgekommen, dass sie hinten am Sitz einen genügend breiten Handgriff befestigten, damit man sich dort mit beiden Händen festhalten kann. Andere Firmen befestigten zwischen Pneus und Führer einen halbkreisförmigen Eisenstab, an dem man sich leicht festhalten kann. Andere wiederum haben auf den Kotflügeln, an denen man sich bekanntlich nicht leicht festhalten kann, starke Handgriffe befestigt.

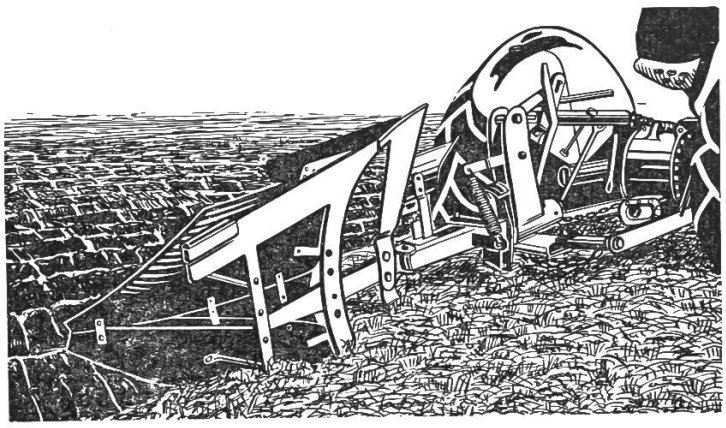
Heute müssen wir die Feststellung machen, dass einige Fabrikanten und Importeure die genannten Ergänzungen nur auf ausdrücklichen Wunsch der Kunden und gegen eine zusätzliche Berechnung anbrachten. Einige haben nichts getan.

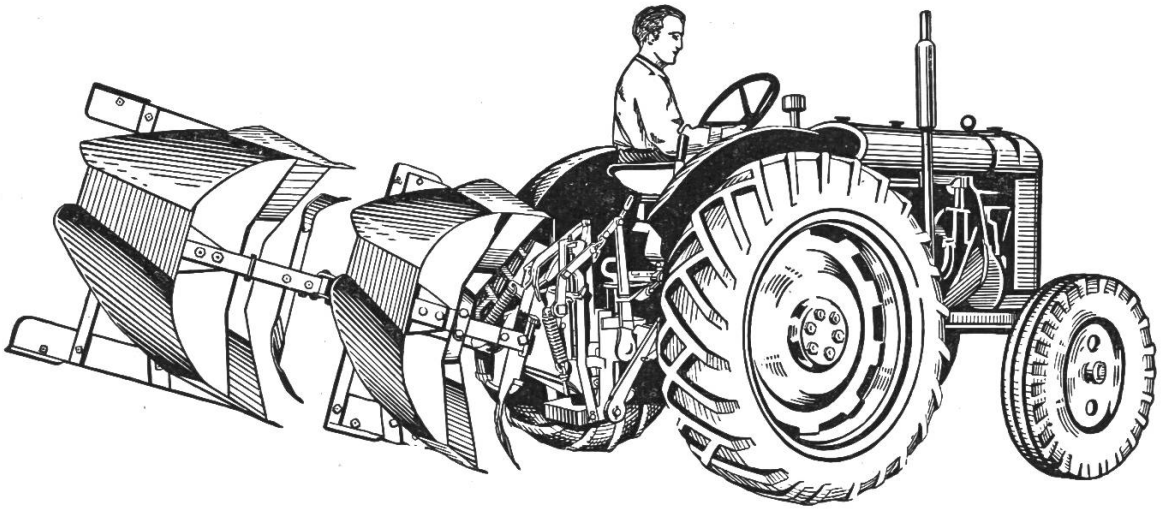
1-, 2- und 3-scharige automatische

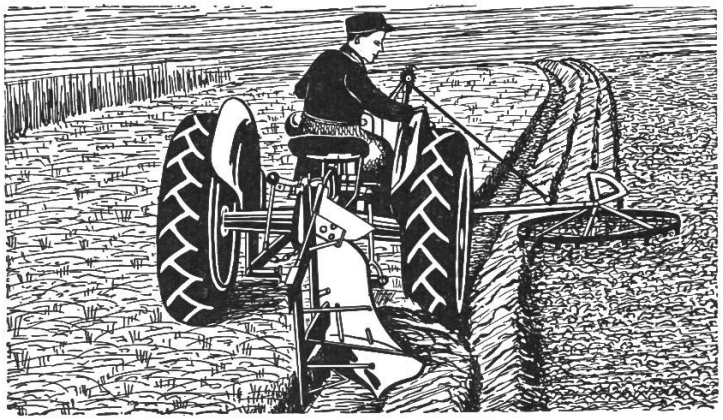
Einmann-Stahl-Pflüge

«Vogel»

besitzen folgende Vorteile:







Handaufzug, Zapfwellenaufzug und hydraulischer Aufzug: Keine Reparatur. Ganzstahlkonstruktion: Keine Gussteile. Automatisches Wenden: Mit Feder, zuverlässig, seit 5 Jahren von mir konstruiert. Tiefenmomentverstellung: Kein Anthaupt. Beweglicher Pflugkörper: Passt sich dem Gelände an. Langes, breites Haupt: Gibt dem Pflug Halt und Führung. Zusammengeschweisstes Säch: Keine versteckten Pflugkörper od. abgerissene Wägissen. Keine Reparaturen.

Montage mit Stecknadel: Kein Zeitverlust. Nachstellbare Wägissenspitzen und 2-teilige Vorschäler: Nur die Besitzer dieser letzten Neuheiten können Ihnen aufschlussreiche Auskunft geben. Verlangen Sie Referenzen. ✚ Schweizer Patent angemeldet. Bergwärtspflügen: Garantiert. Das sind Meilensteine auf dem Gebiete des Pflugbaues. Der Einmann-Stahl-Pflug „Vogel" ist der einzige Pflug der Waldboden rodete, Steine, Wurzeln, Stöcke aushob, ohne den Pflug zu beschädigen. **Ja mit einem solchen Pflug ist es wirklich eine Freude zu arbeiten.** Neukonstruktion für Ford- und Ferguson-Traktoren: Modell F, 150 kg, Fr. 1070.—. Kein seitlicher Druck der Traktoren. Rotierende Anbauegge ✚ Pat. „Vogel" Nr. 246588. Lieferant der Kunzegge. Reparaturen u. Umänderungen.

Verlangen Sie Prospekte, Preislisten, Leistungstabellen und Referenzlisten vom **meistgekauften Einmannpflug und unverbindliche Vorführung von:**

Friedrich Vogel - Pflugfabrik - Kölliken Aargau

Telephon (064) 3.72.08

Soeben wird uns ein Unfall gemeldet, der auf die geschilderten Mängel an einem letzthin gekauften Traktor zurückzuführen ist: in Chavornay wurde ein Mitfahrer, der sich auf die Plattform gestellt hatte, vom Pneu des rechten Hinterrades mitgerissen, wurde nach dem Aufprall auf dem Boden vom gleichen Rad überfahren und blieb tot liegen. Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung gibt uns bekannt, dass nach ihrer Feststellung in den letzten Jahren 30 Unfälle mit tödlichem Ausgang auf ungenügenden Radschutz oder ungenügende Haltevorrichtung zurückzuführen sind.

Angesichts dieser zahlreichen Unfälle und in Anbetracht dessen, dass die von einigen Konstrukteuren gefundenen Lösungen leicht anzubringen sind, verlangen wir:

a) dass das Departement der öffentlichen Bauten des Kts. Waadt keine Traktoren zum öffentlichen Verkehr mehr zulässt, die hinten am Sitz nicht den verlangten breiten Handgriff aufweisen, deren Kotflügel oben nicht mit je einem Handgriff versehen sind oder an Stelle von Kotflügeln keine halbkreisförmige Eisenstangen besitzen;
b) auf dem Publikationsweg von allen Traktorbesitzern, dass sie auf sämtlichen Traktoren die gleichen Vorrichtungen anbringen;
c) vom eidg. Justiz- und Polizeidepartement, dass es in der Gesetzgebung die nötige Ergänzung vorsieht, um die genannten Unfallschutzvorrichtungen von gesetzeswegen vorschreiben zu können.»

Nachsatz der Redaktion:

Wie wir erfahren, beabsichtigt das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement, die genannten Unfallschutzvorrichtungen an neuen Traktoren obligatorisch zu erklären. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass gleichzeitig auch das Anbringen von Hilfssitzen für das mitfahrende Personal gestattet wird.

An die Fabrikanten und Importeure von Benzin-Landtraktoren!

Es ist uns bekannt, dass Treibstoff-Firmen die Eidg. Materialprüfungs-Anstalt (EMPA) beauftragt haben, zu prüfen, wieso der Betrieb mit Petrol und White-Spirit nicht in allen Traktormotoren befriedigt. Die EMPA kam zum Schluss, dass die Vorwärmevorrichtungen, die auf Original-Benzinmotoren aufmontiert werden, damit mit Petrol oder White-Spirit gefahren werden kann, nicht immer befriedigen und somit die häufigen Reklamationen der Konsumenten über ungeeigneten Treibstoff auf diese mangelhaften Vorrichtungen zurückzuführen sind.

Die Verhandlungen, die unser Verband zusammen mit dem Schweizerischen Bauernverband vor kurzem über die Neuordnung der Treibstoffzölle mit der Eidg. Oberzolldirektion geführt hat, haben gezeigt, dass der Bund nicht gewillt ist, für das zu landw. Zwecken verwendete Benzin einen tieferen Zoll anzusetzen, wie dies z. B. für Petrol und White-Spirit der Fall ist.

Diese beiden Tatsachen zwingen uns, mit dem Begehren an Sie zu gelangen, Sie möchten, soweit das bis jetzt nicht der Fall ist, ausschliesslich Original-Petrolmotoren einbauen bezw. importieren. Bekanntlich gibt der Betrieb mit diesen Motoren zu wenig Störungen Anlass. Sollten Sie, aus irgend